

„WER bin ICH? “

Entlassfeier der 9. Klassen

Einfügen: Bildkarte Nürnberg Bonhoeffer

Lied:

„**Vergiss es nie**“ aus: Troubadour für Gott, Kolping-Bildungswerk Würzburg, Nr. 777

2. Begrüßung:

- Heute ist für die meisten von euch das Ende der Schulzeit erreicht. In den letzten Monaten habt ihr überlegt, wie euer Leben weiter gehen kann, welchen Beruf ihr ergreifen wollt. An der Schwelle zum Berufsleben ist die Frage entscheidend: Wer bin ich? Was kann ich? Welchen Sinn finde ich in meinem Leben?
- Der bekannte Theologe Dietrich Bonhoeffer hat sich diese Fragen gestellt, als er unschuldig im Gefängnis saß: WER bin ICH?

3. Gedicht:

(Anmerkung: Karten mit Bild und Text gibt es unter: www.gottesdienstinstitut.de.)

Wer bin ich?

Wer bin ich? Sie sagen mir oft,
ich träte aus meiner Zelle
gelassen und heiter und fest
wie ein Gutsherr aus seinem Schloss.

Wer bin ich? Sie sagen mir oft,
ich spräche mit meinen Bewachern
frei und freundlich und klar,

als hätte ich zu gebieten.
Wer bin ich? Sie sagen mir auch,
ich trüge die Tage des Unglücks
gleichmütig, lächelnd und stolz,
wie einer, der das Siegen gewohnt ist.

Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen?
Oder bin ich nur das, was ich selber von mir weiß?
Unruhig, sehnsüchtig und krank, wie ein Vogel im Käfig,
ringend nach Lebensatem, als würgte mir einer die Kehle,
hungrig nach Farben, nach Blumen, nach Vogelstimmen,
dürstend nach guten Worten, nach menschlicher Nähe,
zitternd vor Zorn über Willkür und kleinlichste Kränkung,
umgetrieben im Warten auf große Dinge,
ohnmächtig und bangend um Freude in endloser Ferne,
müde und leer zum Beten, zum Denken und Schaffen,
matt und bereit, von allem Abschied zu nehmen?

Wer bin ich? Der oder jener?
Bin ich denn heute dieser und morgen ein anderer?
Bin ich beides zugleich? Vor Menschen ein Heuchler
und vor mir ein verächtlicher Schwächling?
Oder gleicht, was in mir noch ist, dem geschlagenen Heer,
das in Unordnung weicht vor schon gewonnenem Sieg?

Wer bin ich?
Einsames Fragen treibt mit mir Spott.
Wer ich auch bin, du kennst mich, dein bin ich, o Gott!

Dietrich Bonhoeffer

4. Psalmgebet:

1. Herr, du hast mich erforscht und du kennst mich/
ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir.
Von fern erkennst du meine Gedanken.

2. Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt;
Du bist vertraut mit all meinen Wegen.
1. Du umschließt mich von allen Seiten
und legst deine Hand auf mich.
2. Ich danke dir, dass du mich so wunderbar gestaltet
hast
Ich weiß: Staunenswert sind deine Werke.

5. Lied:

„Mit dir geh ich alle meine Wege“ aus: Liederbuch von Kathi
Stimmer-Salzeder, Zur Mitte kommen, Don Bosco Verlag, Nr. 122

6. Evangelium:

?



„Ich bin der Weg“ Joh 14, 5 - 6

Thomas sagte zu Jesus: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie
sollen wir dann den Weg kennen? Jesus sagte zu ihm: Ich bin der
Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater
außer durch mich.

?



7. Ansprache:

- WER bin ICH? – du musst deine eigene Antwort auf diese Frage
finden.
- Aber: Du bist von Gott gewollt und geliebt, dein Leben liegt in
seiner Hand.
- Und: Du gehst deinen Weg nicht allein. In Jesus Christus geht
Gott deinen Weg mit dir.

8. Lied:

Dieses Vertrauen, dass der eigene Weg geführt und begleitet ist, hat
Dietrich Bonhoeffer in einem Lied zum Ausdruck gebracht:

„Von guten Mächten“ aus: Troubadour für Gott, Kolping-
Bildungswerk Würzburg, Nr. 717

9. Fürbitten:

Priester: Herr Jesus Christus, am Ende der Schulzeit fragen wir
uns: Wer sind wir und wohin wird unser Weg gehen?
Im Blick auf den Weg, der hinter uns und auf den Weg,
der vor uns liegt, bitten wir dich:

1. SchülerIn: Neun Schuljahre liegen hinter uns. Eltern und
LehrerInnen haben uns diese Jahre begleitet. Durch sie
sind wir geworden, wer und wie wir sind. Vergelte
ihnen all das Gute, das sie uns getan haben!

Priester: Jesus, unser Wegbegleiter!

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!

2. SchülerIn: Viele Schuljahre waren wir als Klasse zusammen
unterwegs, jetzt geht der Weg für jeden alleine weiter.
Hilf, dass Freundschaften bestehen bleiben, auch
wenn sich unsere Wege trennen!

Priester: Jesus, unser Wegbegleiter!

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!

3. SchülerIn: Manche von uns sind entmutigt, weil sie den Quali nicht bestanden haben. Schenke ihnen neuen Mut, damit sie sich selbst nicht aufgeben!

Priester: Jesus, unser Wegbegleiter!

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!

4. SchülerIn: Obwohl wir uns angestrengt haben, hat nicht jeder von uns eine Lehrstelle gefunden. Hilf uns, nicht mutlos zu werden und unseren Traum von dem, was wir werden wollen und können nicht aufzugeben!

Priester: Jesus, unser Wegbegleiter!

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!

5. SchülerIn: Heute kommen wir zum letzten Mal alle zusammen. Wir sind viele und wir sind alle ganz unterschiedlich. Lass uns nicht vergessen, dass wir geliebt sind – so wie wir sind und unser Leben Sinn und Ziel hat!

Priester: Jesus, unser Wegbegleiter!

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!

Priester: Herr Jesus Christus, wenn wir heute die Schule verlassen, lässt du uns nicht allein. Dafür danken wir dir heute und alle Tage.

Alle: Amen.

10. Vater unser:

Alle unsere Bitten fassen wir zusammen in dem Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat: Das Vater unser

11. Segen:

Der Herr segne,
was du beginnst und vollendest,
er segne das,
was du bewegst in deinem Leben,
er segne dein Bemühen und deinen Einsatz.

Er sei dir nahe bei Sorgen und im Scheitern,
er stütze dich in Trauer und Tränen.

Der Herr segne die Wege, die du gehst,
und die Worte, die du sprichst.

Er schenke dir Mut und Gelassenheit,
Kraft und Weisheit.

Er schütze die Menschen, die du liebst.

So segne uns/euch der gute Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

12. Zeichen:

evtl. kleine Handspiegel mit der Frage „WER bin ICH?“ an alle verteilen

13. Lied:

„Ein Stück von deinem Weg mit uns“, aus: Liederbuch von Kathi
Stimmer-Salzeder, Zur Mitte kommen, Don Bosco Verlag, Nr. 146

Claudia Schäble, RPS Eichstätt
Luitpoldstraße 6, 85072 Eichstätt